

Im Blatte Marburg endlich wurden durch ergänzende Begehungen die Nulliporenkalkriffe im mergeligen Sandstein der Windisch-Bücheln kartiert und bei dieser Gelegenheit auch einige Touren in die Umgebung von Kriechenberg und Hlg. Dreifaltigkeit im Blatte Radkersburg und Luttenberg unternommen.

Dr. Franz K o s s m a t brachte ein Drittel seiner gesamten Aufenthaltszeit mit Arbeiten im Bereich des Blattes Tolmein und der angrenzenden Teile des Blattes Flitsch zu. In letzterem Gebiete wurden die im Verhandlungsberichte 1908, pag. 69 ff., größtenteils auf Grund der Literaturangaben besprochenen Synklinale des Stol und des Suovit näher untersucht, wobei deren Verlauf in manchen Einzelheiten richtiggestellt werden konnte. Als jüngstes Glied der Synklinale am Nordhänge des Stol läßt sich ein zusammenhängender, in den meisten Profilen von der Obertrias des Nordflügels überschobener Flyschzug aus dem Gebiet südlich von Ternovo nach W bis über den Hum (1109 m) verfolgen. Die bei Serpenica am Rande des Isonzo-Talbodens anstehenden hornsteinführenden Mergel und Kalkschiefer gehören ebenfalls noch dieser südlichen Synklinale an und nicht, wie früher angenommen wurde, der Suovit-Mulde. Letztere, welche auf dem Nordgehänge des Uceagrabens gegen den Isonzo zieht, wurde gleichfalls verfolgt. Es zeigte sich, daß sie westlich und südlich von Zaga, in jener Strecke, welche die Verbindung mit der Drešenca-Mulde herstellt, bis auf einen schmalen zwischen Dachsteinkalken und Dolomiten eingeklemmten Flyschstreifen verquetscht ist.

Im Anschlusse an diese Touren erfolgte eine Fortsetzung der Studien am Flitscher Kessel. Die im Vorjahre ausgesprochene Vermutung, daß diese Einsenkung mit einer durch die Julischen Alpen laufenden Zerreißungszone zusammenhängt, bestätigte sich, und zwar ergab sich eine tektonische Verbindung mit der besonders deutlich über den Mojstrokapaß ziehenden Transversalstörung, welche die Triglavgruppe von der Mangart-Jalovec-Gruppe geologisch abgrenzt.

Bei den im Gebiete des Matajur—Monte Mia—Monte—Lubia durchgeführten Touren wurde besonders den Kreideablagerungen Aufmerksamkeit geschenkt. Die schon in früheren Berichten genannten Orbitoidenschichten, welche für die Orientierung in den jüngsten Kreideablagerungen dieser Gegend von Wichtigkeit zu sein scheinen, konnten noch bei Robedišče, unweit der italienischen Grenze, als Einlagerungen zwischen den unteren Zonen des Flyschkomplexes festgestellt werden.

Der Rest der für diese Gegenden zur Verfügung stehenden Zeit wurde zur Durchführung einer Kreidegliederung in der Umgebung von Gargaro bei Görz und zu einer dadurch angeregten Revision in dem Nanosplateau zwischen Wippach und Podkraj verwendet. Im inneren Teile des letzteren fällt der unteren Kreide ein größerer Komplex zu, als der Autor auf der Karte ausgeschieden hatte; ferner konnten die Caprinen- und Chondrodontenschichten in fossilreicher Ausbildung nachgewiesen werden.

Die IV. Sektion stand unter der Leitung des Chefgeologen Georg Geyer, dem die Herren Dr. Kossmat und Dr. Vettters